



Philip Wilkinson

DESIGNKLASSIKER ★★★★★

Vom Barcelona-Sessel bis zum iPad

Aus dem Englischen von Wiebke Krabbe

Dorling Kindersley 2014 • 256 Seiten • 29,95 • ab 14 J. •
978-3-8310-2638-8

Es ist ein merkwürdig vieldeutiges Wort, dieses „Design“, schon gar in Verbindung mit „Klassiker“. Viele Rezipienten stellen sich ganz unterschiedliche Dinge unter beiden Begriffen vor, und Missverständnisse sind dabei eher an der Tagesordnung als ausgeschlossen. Auch deshalb widmet sich die Einleitung dieses opulenten Bildbandes zunächst der Begriffsbestimmung und erläutert, was sich hinter „Designklassikern“ prinzipiell verbirgt.

Nun ist Dorling Kindersley nicht der erste Verlag, der einen solchen Überblick versucht, doch dieses Buch hat einige Qualitäten, die nicht automatisch inbegriffen sind. Zunächst ist erstaunlich, wie einig man sich in einer „Fachwelt“ über den Kanon der als Klassiker zu bezeichnenden Werke wohl ist. Ein ähnliches Buch von Catherine McDermott von 1999 oder mehrere Zusammenstellungen der Redaktion der Wohnzeitschrift „Schöner Wohnen“ (hier allerdings vor allem beschränkt auf Möbel und Wohnaccessoires) bieten fast identische Auflistungen und werten übereinstimmend. Braucht es da noch ein solches Buch?

Meine Antwort lautet „ja“. Denn zum einen sind nicht alle ähnlichen Werke lieferbar, zum anderen gelingt DK einmal mehr eine Ausformung, deren Qualität andere übertrifft und zum Alleinstellungsmerkmal wird. Vom Beginn der industriellen Gestaltung um 1860 bis zur Jetztzeit versammelt sich hier ein breiter Querschnitt mustergültigen Designs, der so unterschiedliche Produkte wie Möbel und Geräte, Drucksachen und Haushaltsgegenstände, Autos und Musikinstrumente (dies nur als Auswahl) präsentiert und auf jeweils einer bis zwei Doppelseiten erläutert. Hier zeigt sich dann die Stärke dieses Verlages: In großformatigen und Detailaufnahmen lernt man das Werk auch in Details kennen, erfährt Wissenswertes über seine Schöpfer und deren Œuvre, schnuppert in den zeitgeschichtlichen Kontext hinein und bekommt nebenbei Informationen über Entwurfsjahr, Material und Maßstab im Vergleich zur Größe eines Menschen oder seiner Hand.

Das könnte unübersichtlich und verwirrend werden, hätte DK nicht so viel Erfahrung mit einem kreativen Umgang mit Typografie und Layout. Denn selbst wenn die Verwendung verschiedener Schrifttypen und -größen anfangs wahllos zu sein scheint, erkennt man bald ein System, das bei der Orientierung hilfreich und gliedernd ist. Die hohe Qualität der Fotografie und der ebenfalls hochwertige Druck machen dabei Freude und Lust auf eigene haptische Erlebnisse mit vielen Beispielen.



Ob man in jedem Einzelfall die Wertung ganz genauso vornehmen würde, bleibt dem eigenen Geschmack überlassen, aber die hier angeführten Begründungen überzeugen schon, außerdem gibt es, wie gesagt, Parallelsammlungen, die verblüffend deckungsgleich sind.

So entsteht ein tief fundiertes und gleichzeitig auch ohne Vorkenntnisse genussbringendes Buch, das höchstens den Nachteil hat, viele und oft unerfüllbare Wünsche nach dem Besitz dieser Ikonen zu wecken. Doch diese vielleicht unzeitgemäße Konsumlust wird durch ein augenzwinkernd zu verstehendes Manko reduziert: Keines der Beispiele wartet mit Informationen darüber auf, ob und wo das so klassisch schön gestaltete Produkt noch produziert wird oder im Handel erhältlich ist. So hat das Portemonnaie noch einmal Glück gehabt, aber solche Informationen sind im Zeitalter des Internet ja unschwer anderwärts zu erhalten. DK ist jedenfalls zu diesem aufwendigen und dabei relativ preiswerten Bildband nur zu gratulieren, für Designinteressierte bietet es reiches und langanhaltendes Lese- und Schauvergnügen.